

# Glauben lernen oder: Was heißt werden wie ein Kind? Teil II

BnP 6.2.2016

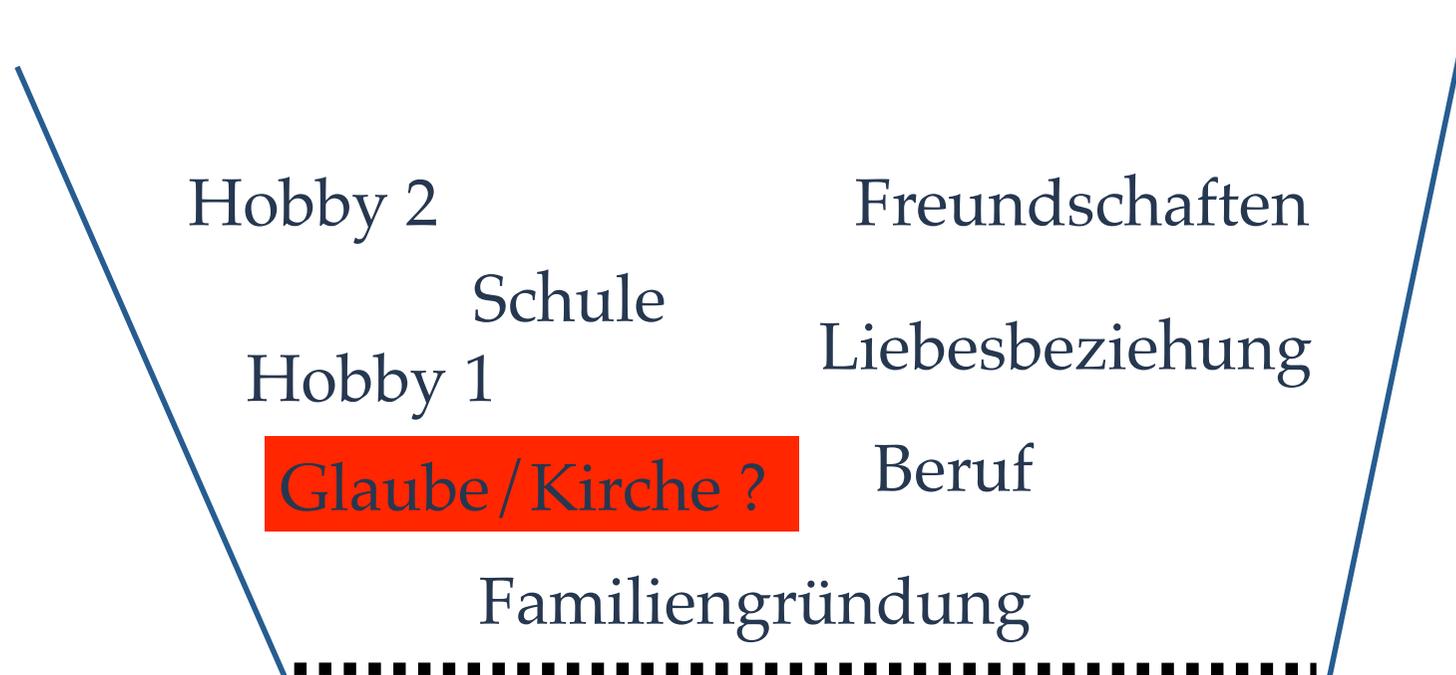
- **Matt 18:1-5** „In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

**WIEDERHOLUNG**

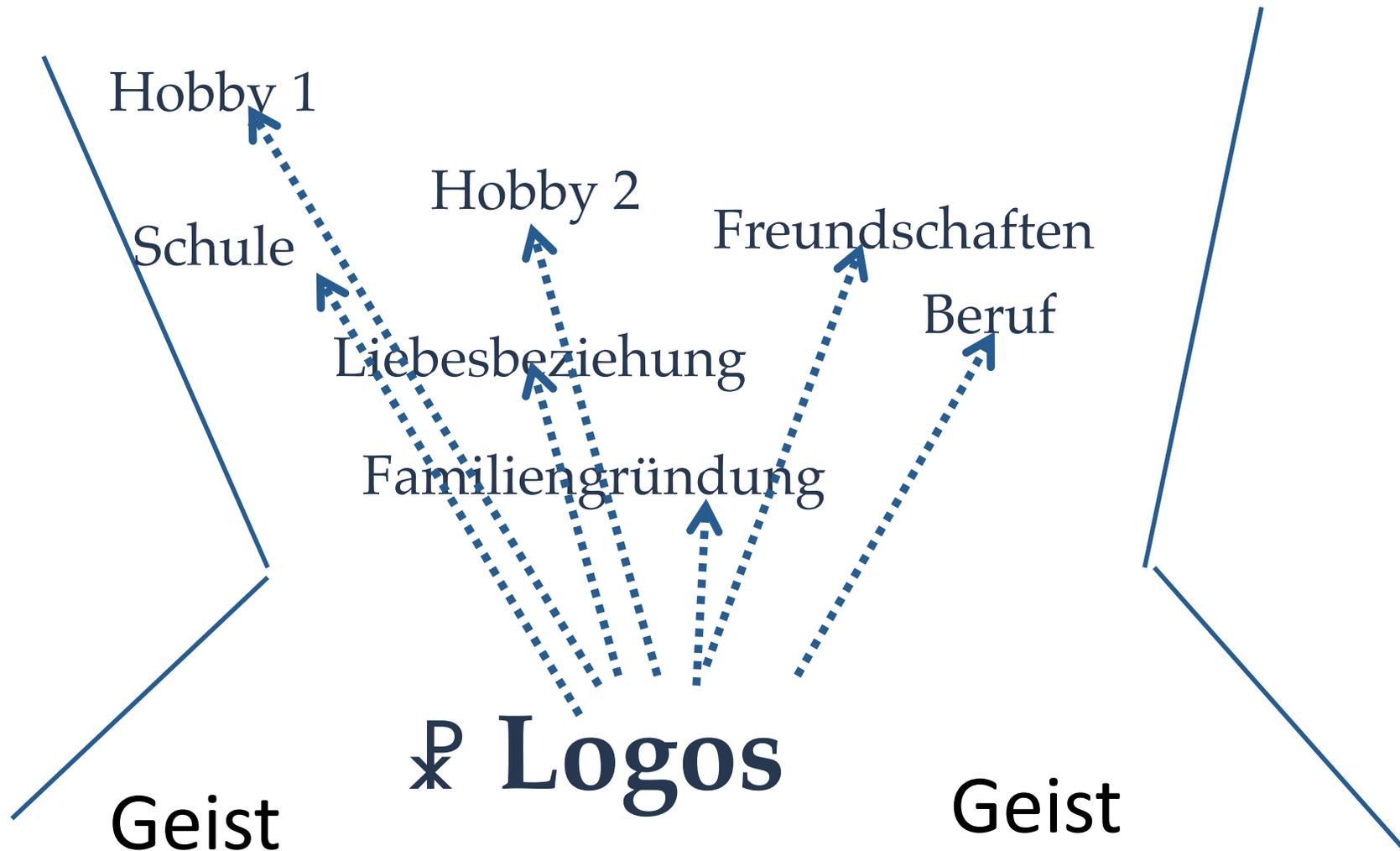
# Sinnerfahrung



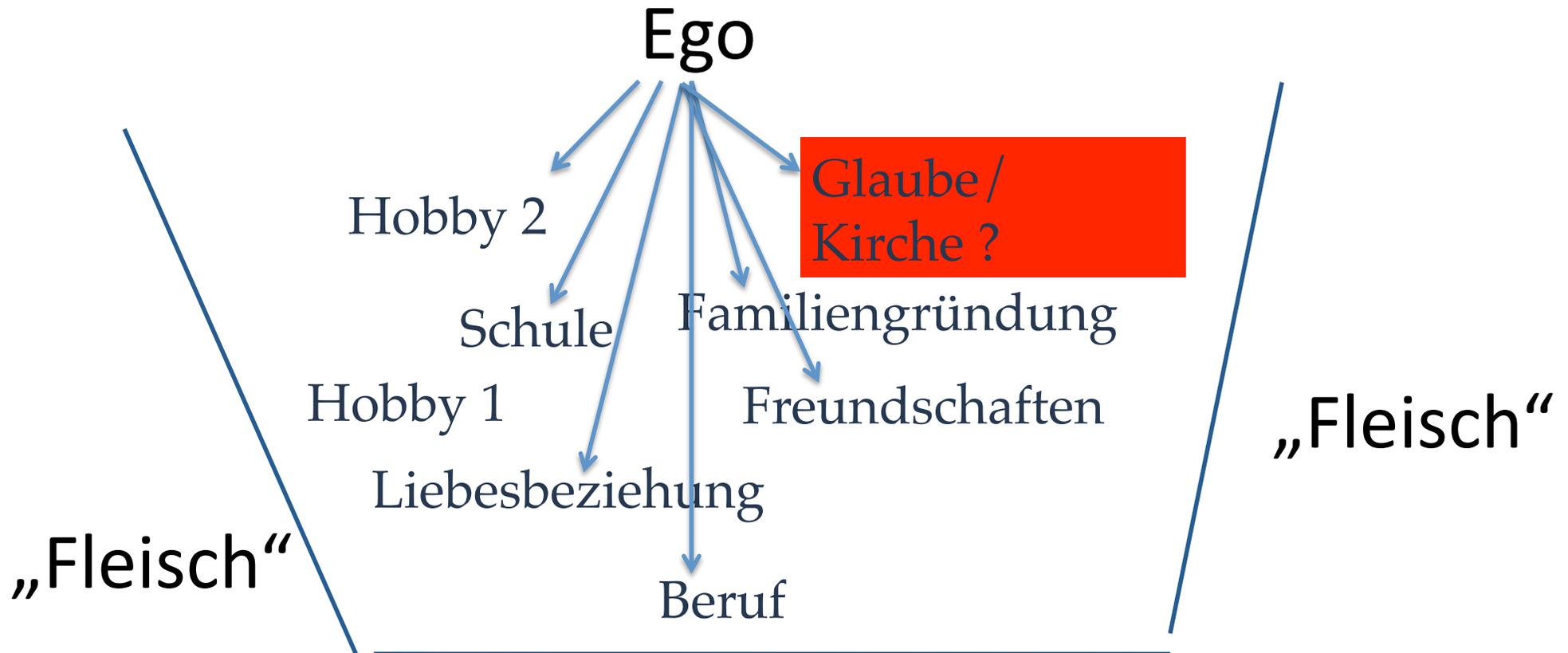
# Sinnerfahrung



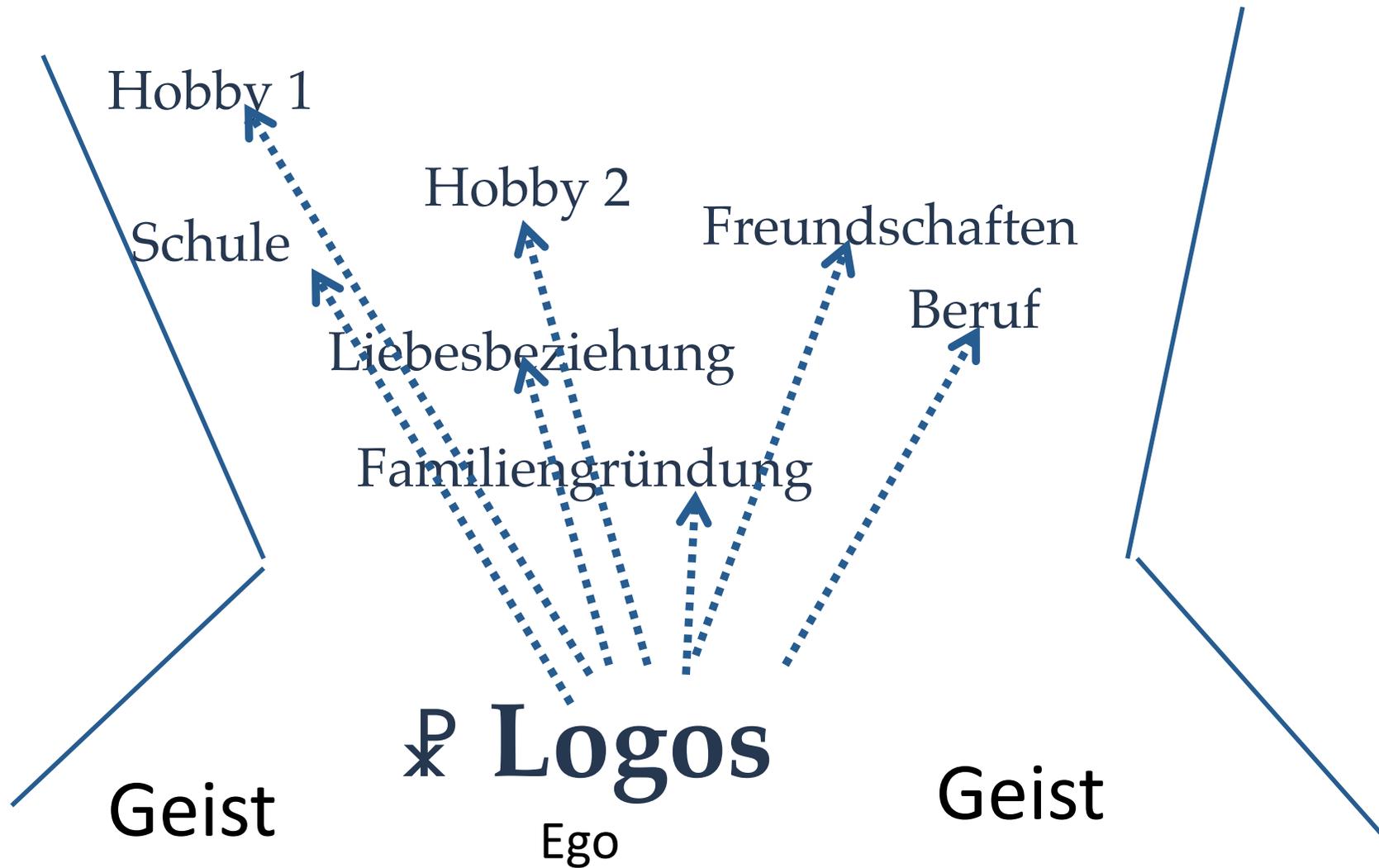
# Sinnerfahrung



# Sinnerfahrung II



# Sinnerfahrung



- Adolph Kolping (1813-1865): „**Auf** dem Glauben ruht das Leben“
- P. Alfred Delp SJ (1907-1945): „Ein Leben ist verloren, wenn es nicht in eine innere Haltung, eine Leidenschaft, **in ein inneres Wort zusammengefasst ist**. Der Mensch muss unter einem geheimen Imperativ stehen, der all seine Stunden verpflichtet und all seine Handlungen bestimmt. Nur ein so geprägter Mensch wird Mensch sein können, jeder andere wird Dutzendware.“

# Wichtig

- Die neue Geburt als Bekehrung ist beides:
  - **Punktuelles Ereignis:** Es gibt den Zeitpunkt oder die immer wieder wiederholten Zeitpunkte, in denen wir uns wirklich für Christus entscheiden (Taufe!).
  - **Ein Prozess:** Ein lebenslanges Hineinwachsen, ein lebenslanges Sterben ins Leben, mit Rückschlägen, Neuanfängen, kleinen und großen Niederlagen und Siegen.

**KIND SEIN: DER AUFBLICK –  
LEBEN VON OBEN**

# Der Aufblick

- Um den Sohn Gottes **als Sohn** zu erkennen, ist es **nötig**, zu werden wie ein Kind!
- Warum? Um **sich zu erkennen**, braucht es **etwas vom selben**
- Vgl. frz. **Erkenntnis** = connaissance gemeinsame Geburt; vgl. auch **Selbsthilfegruppen**.
- Verstehen sich Kinder nicht viel selbstverständlicher als Erwachsene? Und gibt es nicht unter Erwachsenen viel häufiger völliges Missverstehen, weil die Wahl unserer eigenen Maßstäbe irdisch so verschieden sind?
- **Paulus: 1Kor 2:15** Der geisterfüllte Mensch urteilt über alles, ihn aber vermag niemand zu beurteilen.

# Der Aufblick

- Die Jünger fragen irdisch: „Wer ist im Himmelreich der Größte“
- Die Neigung, sich beständig zu vergleichen – nach Maßstäben der Welt – unterläuft die Sehnsucht Gottes, in jedem von uns ein unvergleichliches Wesen anzuschauen und zu lieben.
- Dagegen das Kind: Es schaut auf, es erwartet alles „von oben“, von den Großen!
- Es empfängt selbstverständlich, es verdankt seine ganze Existenz, denen die sich um es sorgen.

# Der Aufblick

- Jesus lebt ganz aus dem „Aufblick“ hin zum Vater:
- Mt 14,19: „Er blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern“
- Joh 11,41: „Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.“
- Joh 17,1 „Dies sagte Jesus. Und er erhob seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht.“

# Der Aufblick

- **Seine Worte:** Joh 7,16: „Meine Lehre stammt nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat.“
- **Seine Werke:** Joh 5,36: „Ich tue die Werke, die mir der Vater übertragen hat“.
- **Seine Ehre:** Joh 8,50: „Wenn ich mich selbst ehre, ist meine Ehre nichts, mein Vater ist es, der mich ehrt“
- **Seine Jünger:** Joh 6,44: „Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt“
- **Seine göttliche Vollmacht:** Mt 28, 18: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden

# Der Aufblick

- Sogar **die Macht des Pilatus über ihn**: Joh 19,11: „Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre“
- **Der Weg in die Kindschaft ist der Weg des Aufblicks**: Wir dürfen in jeder Situation unseres Lebens aus der Gegenwart des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes leben: **In uns und über uns.**
- **Joh 14:22-23**: Judas — nicht der Judas Iskariot — fragte ihn: Herr, warum willst du dich nur uns offenbaren und nicht der Welt? Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und **wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.**
- Die Liebe zu Jesus (connaissance!) ist Voraussetzung für das Leben unter dem Blick und in der Gegenwart des Vaters.

# Der Aufblick

- Die Fragen an uns:
- Wo dürfen wir spüren, dass wir Seine Kinder sind?
- Wo gibt es Bereiche in unserem Leben, wo wir nicht mehr **empfangen**, nicht mehr **verdanken**?  
Menschen, Güter, Situationen, Arbeit,  
Probleme.....
- Literaturtipp: Heinrich Spaemann, Orientierung am Kinde,  
Düsseldorf 4. Aufl. 1979